

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 11

Rubrik: Schweizer. Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.



IX. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 10spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 10. Juni 1893.

Wochenspruch: Den heiß ich vornehm, der sich streng bescheiden die eigne Ehre gibt und wenig fragt, ob ihn die Nachbarn lästern oder neiden. P. Heijse.

Schweizer. Gewerbeverein.

Zur Delegiertenversammlung in Freiburg, 18. Juni.

Die Sektionsvorstände werden daran erinnert, daß dem Sekretariat des Schweizer Gewerbevereins in Zürich bis zum 15. Juni Namen, Beruf und Wohnort der Delegierten mitgeteilt werden sollten. Für die Zahl der Delegierten sind selbstverständlich noch die bisherigen Statuten und nicht die Anträge des Zentralvorstandes maßgebend. Ferner sind die Sektionsvorstände ersucht, die Zahl der teilnehmenden Delegierten bis zum 17. Juni auch Herrn Ed. Gougain, Schlossermeister in Freiburg, zu Händen des dortigen Empfangs- und Quartierkomites mitteilen zu wollen. Traktandenliste, Programm und Anträge, sowie die Jahresberichte mit Rechnung sind bis Ende Mai versendet worden. Delegierte, welche solche noch nicht besitzen sollten, können sie auch bei Unterzeichneten oder am Versammlungstage beziehen. Zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung sind, soweit der Platz hinreicht auch alle übrigen Mitglieder der Sektionen berechtigt und bestens willkommen.

Zürich, 8. Juni 1893.

Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins.

Elektrisches aus der Schweiz.

(Aus der „Frankf. Ztg.“)

(Schluß.)

Ihrem Berichterstatter kam es bei der eingehenden Besichtigung der zweiten Wechselstrom-Zentrale vorzugsweise auf drei Punkte an; auf die oft bestrittene Leuchtkraft der Bogenlampen im Freien, auf die Erfolge mit dem Dreileitersystem im Sekundärnetz und endlich auf die Parallelschaltung der Wechselstrommaschinen. Da Zürich eine der allerneuesten Wechselstrom-Zentralen ist, so sind die dort gemachten Erfahrungen von besonderem Wert. Herr Direktor Wyßling war bei meinem Rundgang ein lebenswürdiger Führer, der mir alle wünschenswerten Auskünfte bereitwillig gab. Die Bogenlampen, von welchen eine größere Anzahl zu beiden Seiten des Sees aufgestellt sind und welche hier breite Quais beleuchten, haben eine ausgezeichnete Lichtwirkung in weitem Umkreise, die mindestens derjenigen der Bogenlampen gleichzustellen ist, welche, mit Gleichstrom gespeist, die Berliner Linden erleuchten. Das Licht ist weiß und infolge eines angebrachten Reflektors auch nach unten so kräftig wirken, daß ich mir kaum eine bessere elektrische Straßenbeleuchtung vorstellen kann. Es werden gewöhnlich sechs Lampen nebeneinander geschaltet, deren jede einen Strom von 35 Volt erhält. Die angewendete Lampe ist die Siemens'sche Differentillampe. Das Sekundärnetz nach dem Dreileitersystem ganz in der Art, wie dasselbe in dem Projekt der Herren Lindley und v. Miller für Frankfurt vorgeesehen ist, hat bisher noch nicht den geringsten Anstand ergeben. Zentrale und